



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der Militär-Architektur in Deutschland

Krieg von Hochfelden, Georg Heinrich

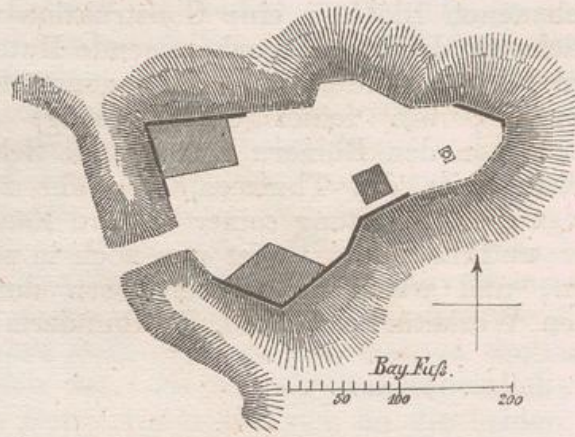
Stuttgart, 1859

Liebenzell

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62246)

Die noch 23' hohe südwestliche Mauer des Amthauses zeigt in horizontalen Lagern 4—5' lange und 2—3' hohe rauhe Werk-

Fig. 51.



Kernenäthen.

stücke ohne Randbeschlag; am sorgfältiger ausgeführten Thurme wird ein solcher gefunden. Der Verband ist bei der ungleichen Höhe der Werkstücke das Pseudoisodomum, wie auf der Iburg, nur sind hier auf Kernenäthen die Werkstücke grösser.¹

Liebenzell, oberhalb des Städtchens gleichen Namens, auf dem württembergischen Schwarzwald, am linken Ufer der Nagold, zur Einsicht dieses Thales und zur Ueberwachung der von Liebenzell nach Neuenbürg führenden Römerstrasse.

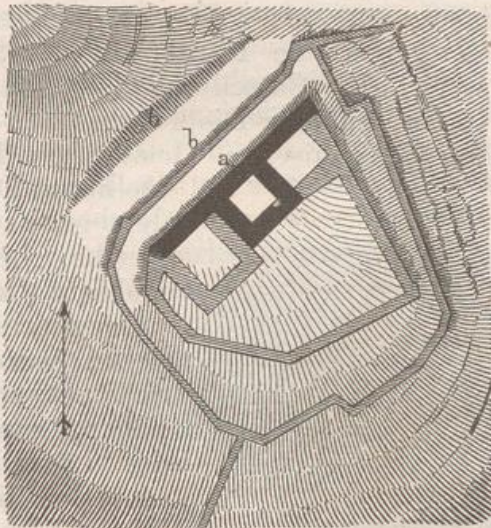
Ein staffelförmig vortretender Abhang wurde durch einen Graben von dem übrigen, dominirenden Gebirge getrennt, und in seinem obern Theile durch Abtragung des aufgelagerten Erdreiches bis auf die Sandsteinfelsen herab, in eine sanft gegen Südost geneigte Ebene umgeändert, deren Rand die alte Umfassung bezeichnet.

Die am meisten gefährdete Stelle war die gegen das Gebirge gerichtete, hinter dem Graben liegende nordwestliche Seite. Hier erhebt sich die 10' dicke und etwa noch 50' hohe Schutzmauer, mit ihrem, innen daran gelehnten, 118 württembergische Fuss hohen quadratischen Thurme. Beide sind römischer Construction, sowie auch die Grundmauern des übrigen Umzuges; dieser wird auf allen Seiten von einem Zwinger (aus dem XII. oder XIII. Jahrhundert) umschlossen, von welchem nördlich und südlich spätere Anschlussmauern nach dem tiefer gelegenen Städtchen

¹ Jahresbericht des historischen Vereins für den K. Bayerischen Oberdonaukreis III.

herab ziehen. Ob die Grundmauern der Wohngebäude zur Rechten und Linken des Thurmes römischen, oder wie das darauf ruhende Mauerwerk mit seinen Spitzbögen, spätmittelalterlichen Ursprungs sind, bedarf noch einer nähern Untersuchung. In dem

Fig. 52.



50 40 30 20 10 0 50 100

Liebenzell.

a Ringmauer. b Zwingermauer.

erstern und zwar wahrscheinlicheren Falle hätten die Wohngebäude den tiefer gelegenen Wohnraum beherrscht. Von Thoren in den Zwinger und in die innere Umfassung hat sich nichts mehr erhalten. Wahrscheinlich befanden sich erstere auf der westlichen und der südlichen Seite in den kurzen Schenkeln der beiden eingehenden Winkel, welche dort die Zwingermauer bildet. Der Thurm zeigt den Sokel und dieselbe innere Einrichtung wie jener der Iburg. Er hat 31' im Quadrat, seine Plattform ruht auf einem einfachen Tonnengewölbe (dem einzigen im ganzen Thurm), die zu ihr führende Wendeltreppe liegt in der Mauerdicke der nordwestlichen Ecke. Eine andere Wendeltreppe auf der Südseite der Schutzmauer und zwar westlich des Thurmes, führt auf einen oben in der Dicke der Schutzmauer und zwar in ihrer ganzen Länge hinziehenden Gang, der die beiden, durch den Thurm getrennten Theile verbindet. Der Steinverband ist der des Pseudoisodomum. Die Ecken des Thurmes sind je in der dritten Lage durch weit eingreifende Ecksteine verstärkt. Hin und wieder werden römische Steinmetzzeichen, wie jene am Steinsberg, auf den grössern Werkstücken gefunden.